

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 101.

Halle, Dienstag den 3. Mai
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 30. April. Das Militär-Wochenblatt meldet, daß unterm 9. d. M. der General-Lieutenant und Kommandeur der 4ten Division, von Sohr, auf sein Ansuchen mit Pension in den Ruhestand und unterm 12. d. M. der General-Lieutenant und Inspektor der 1sten Ingenieur-Inspektion, von Reiche, als General der Infanterie mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

Der Oberst-Lieutenant, Baron von Reizenstein, vom großen Generalstabe, ist zum Chef des Generalstabes des 6ten Armeekorps, der Major von Schlüssler, vom Generalstabe des 4ten Armeekorps, zum Chef des Generalstabes des 1sten Armeekorps, und der Major Schmidt I., vom Generalstabe des 7ten Armeekorps, zum Chef eines Kriegstheaters im großen Generalstabe ernannt.

Berlin, d. 1. Mai. Se. Majestät der König haben geruht:

Den bisherigen Minister-Residenten am königl. griechischen Hofe, Kammerherrn und Legationsrath von Brassier de St. Simon, zu Allerhöchstihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei des Königs von Griechenland Majestät zu ernennen und ihn in dieser Eigenschaft mittelst neuer Kreditive zu beglaubigen.

Der General-Major und Kommandeur der 3ten Landwehr-Brigade, von der Heyde, ist von Breslau hier angekommen.

Der Oberpräsident der Provinz Pommern, von Bonin, ist von hier nach Kissingen abgereist.

Berlin, d. 28. April. Das neue Birchowsche Gepäck, so genannt wegen einiger Veränderungen, welche der Erfinder in der letzten Zeit mit seinen früheren Inventionen und den nach seinen Angaben angefertigten Gepäck-Gegenständen vorgenommen hat, wird nun nach und nach eine allgemeine Anwendung bei unserer Armee finden; sämtliche dazu gehörige Gegenstände werden bis in der Mitte des Monats Mai an alle diejenigen Truppentheile abgehen, welche dazu bestimmt sind, die neuen Montirungs- und Gepäck-Verhältnisse in größerem Maßstabe zu erproben. Dasselbe findet mit den Helmen Statt, die durch Maschinen auf eine sehr leichte und wohlfeile Weise in großen

Quantitäten angefertigt werden; sie werden sämmtlich auf der Vorderseite mit einem Preussischen Adler von geschlagenem gelbem Messing geschmückt.

Berlin, d. 28. April. Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist der preussische Generalkonsul in London Herr Hebel, welcher sich seit einer Woche hier befindet, hierher berufen worden, um dessen Meinung in Betreff unserer Handelsverhältnisse mit England zu erfahren, da Herr Hebel als ein sehr einsichtsvoller und umsichtiger Mann in dieser Hinsicht bekannt ist. Jedenfalls kann man sich Glück wünschen, daß solche Männer, welche nicht blos der Theorie angehören, sondern ausgedehnte praktische Erfahrungen haben, bei unsern Handelsan-gelegenheiten zu Rathe gezogen werden.

Der Major Beyer, welcher bekanntlich im verfloßenen Jahre auf Veranlassung der Regierung nach London gesendet wurde, um die dortigen Straßenreinigungs-Einrichtungen in Augenschein zu nehmen, wird nun hier an beiden Enden der Friedrichstraße Dampfmaschinen aufstellen lassen, wodurch das Wasser zur Reinigung der Straßen getrieben wird. Welche Wohlthat dies für Berlin sein wird, dessen Lust in einigen Stadtvierteln durch die versumpften Gassen mit den schädlichsten Dünsten angefüllt ist, bedarf keiner nähern Erörterung. Zwei Stunden werden diese Dampfmaschinen jeden Tag zum Behuf der Reinigung der Straßen in Bewegung gesetzt werden. Wie man hört, sollen diese Maschinen aber sehr kostspielig sein, indem dieselben auf 900,000 Thaler veranschlagt werden mit der Einrichtung für die ganze Stadt.

Da in den österreichischen Staaten nun bald eine Verminderung des Briefporto's stattfinden wird, so werden auch hier allenthalben Wünsche laut, daß eine Herabsetzung des so hohen Briefgeldes bald in Aussicht gestellt werden möchte. Da bei möglichem Porto der Briefverkehr sich bedeutend steigern würde, so dürfte die Einnahme der Postverwaltung durch eine Verminderung des Briefgeldes nicht verringert werden, wie man es in Oesterreich richtig erkannt zu haben scheint.

Berlin, d. 28. April. Mehrere neuerlich erlassene Reskripte des Ministerii des Innern ergeben, daß in manchen Städten die Stadtverordnetenwahlen wenig Theilnahme bei der Bürgerschaft gefunden haben, so daß die Magisträte und Regie-

rungen zu Anträgen auf Erlaubniß zu Strafverfügungen gegen solche Bürger, die in den Wahlterminen fortwährend ausbleiben, veranlaßt sind. Der Herr Minister hält es nicht für angemessen, auf solche Weise eine Theilnahme zu erzwingen, er spricht vielmehr seine Ansicht in nachstehenden gewiß beherzigungswerthen Worten aus: „Mit der durch solche Verfügungen vermehrten Zahl der Wähler würde sich keineswegs der Gemein Sinn vermehren, welcher allein einen glücklichen Erfolg der Städteordnung herbeiführen kann. Diesen Gemein Sinn, wo er sich noch nicht findet, oder, wo er erloschen, zu erwecken, ist hauptsächlich Sache der Behörden, vorzüglich der Magistrate. Die persönlichen Beziehungen der Letzteren zu den angeseheneren Einwohnern des Orts, werden es jedem tüchtigen Bürgermeister, welcher sowohl durch Einsicht und Thätigkeit, als durch sittliche Unbescholtenheit sich das Vertrauen der Bürgerschaft erworben, leicht machen, in jedem Bürger die Ueberzeugung zu erwecken, daß es eine Ehrensache sei, bei den Wahlversammlungen nicht zu fehlen, und durch eigene Mitwirkung zu verhindern, daß die Wahlen auf Personen fallen, von denen die Stadt sich wenig versprechen kann, deren Theilnahme an der Stadtverordnetenversammlung sogar der würdigen Stellung, welche das Gesetz ihr anweist, völlig widersprechend sein würde. Vorzüglich kommt es auch, um in den besseren Bürgern Neigung zur Theilnahme zu erwecken, darauf an, daß die Magistrate bei Festhaltung ihrer amtlichen Autorität die Stadtverordnetenversammlungen auch andererseits auf eine anständige und würdige Weise behandeln, und niemals in den ihnen durch das Gesetz verliehenen Rechten beeinträchtigen. Nur auf diesem Wege ist eine Vermehrung des Gemein Sinns, und mit dieser eine vermehrte Theilnahme an den Wahlversammlungen zu erwecken, und lehrt die Erfahrung an nicht wenigen Orten, daß auf diesem Wege sich auch wirklich das erwünschte Resultat herbeiführen läßt.“

Wien, d. 20. April. Mit den Staats-Eisenbahnen wird es nun rascher Ernst. Die 56 dabei angestellten Ingenieure, welche acht technische Sektionen bilden, haben sämmtlich ihren Auszug nach dem Norden und dem Süden unternommen, um die Bahnzüge von hier an die sächsische Grenze und nach Triest zu ermitteln. Man glaubt, daß dies in acht Wochen geschehen sein wird. Negrelli folgt ihnen in einigen Tagen, vorerst gegen Prag hin. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der wirkliche Bau dieser beiden Linien im August dieses Jahres beginnen. Von Verwendung des Militärs hiezu ist keine Rede mehr. Die Strecken werden, in kleineren Partien, wahrscheinlich in Concurrs gegeben werden, und da Böhmen arbeitslustige Bevölkerung in Menge zählt, nach Triest hin dagegen Krainer, Italiener u. s. w. der schwächeren Bevölkerung Steyermarks zu Hülfen kommen werden, so wird damit zugleich ein anderweitiger heilsamer Zweck gefördert. Wie man annimmt, wird die Bauzeit der Linie zwischen Triest, hier und der sächsischen Grenze nicht über sechs Jahre währen. Ihre Länge beträgt an 80 Meilen, und da die Bahn überall für das doppelte Geleise eingerichtet sein wird, so nimmt der Schienenweg das Maß von 160 Meilen ein, zu welchem Behufe die Schienen allein, nach den bestehenden Preisen, an 30 Millionen Gulden kosten werden. Die Staatsverwaltung hat, wie verlautet, zum Eisenbahnbau jährlich 15 bis 20 Millionen bestimmt, eine Summe, die sich ohne außerordentliche Mittel wohl allgemach aufbringen läßt und doch hinreichen dürfte, dem Entschlusse zu genügen, daß binnen zehn Jahren sämmtliche bis jetzt beschlossene Staatsbahnen in Betrieb gesetzt sein sollen. In vieler Hinsicht wird der Staat auch weit wohlfeiler bauen können. Da der Bahnzug nach Prag noch nicht festgestellt ist, so gehen von allen Richtungen Anträge ein, daß man den Grund äußerst billig, ja umsonst abtreten

will, um nur die Vortheile zu genießen, die man von einem Durchzug der Eisenbahn mit Recht erwartet. — Die Raabe Bahn ist bis Glecknitz fertig und versuchsweise schon befahren worden. Die feierliche Eröffnung findet am 5. Mai statt, bei welcher Gelegenheit Baron Sina ein glänzendes Bankett veranstalten wird.

Frankreich.

Paris, d. 27. April. Die Deputirtenkammer setzte in der heutigen Sitzung die Berathung über das Eisenbahngesetzprojekt fort.

Man will wissen, die durch Marschall Moncey's Tod erledigte Stelle eines Gouverneurs der Invaliden solle erst nach den Wahlen wieder besetzt werden, um dadurch dem Conseilpräsidenten, Marschall Soult, für den Fall, daß das Cabinet sich auflösen müßte, einen ehrenvollen Rückzug frei zu halten.

Die allgemeinen Wahlen werden erst Ende August stattfinden.

Der König der Belgier ist diesen Abend wieder hier erwartet; er war nur für wenige Tage zu Brüssel.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. April. Es geht das Gerücht, die Regierung habe neuerdings betrübende Nachrichten aus Ostindien erhalten. Die Afghanen — so heißt es — hätten die von den Engländern bei Cabul zurückgelassenen Kanonen über das Gebirge weg vor Dschellalabad gebracht. Da aber Niemand anzugeben weiß, auf welchem Wege diese Nachricht gekommen sein soll, so glaubt man nicht daran.

Ein Dubliner Blatt erwähnt eines vom 27. Februar datirten Schreibens des Bischofs von Jerusalem, Dr. Alexander, an Dr. Marsh. Der Bischof schildert darin die Schwierigkeiten, welche er auf der Reise von Joffa nach Jerusalem zu bestehen gehabt erklärt aber, daß seit seiner Ankunft in letzter Stadt die Begörde ihn mit höchster Achtung und Güte behandelt habe, obgleich der German, welcher ihn in seinem bischöflichen Amte anerkennen soll, noch nicht bewilligt worden sei. Er sagt nichts davon, daß man ihn mit Steinen geworfen oder während der Predigt belästigt hätte, sondern äußert im Gegentheil, daß man zahlreich herbeistredme, um ihn zu hören.

Der Globe enthält Auszüge aus Zeitungen von Kanton, in denen unter Anderm gemeldet wird, daß der Kaiser von China einen Offensiv- und Defensiv-Traktat mit dem König der Birmanen abgeschlossen habe, was die Aussicht auf einen baldigen Frieden vernichten würde, denn man besorgt nun von dieser Seite eine Diversien, welche die englischen Truppen in Indien noch mehr beschäftigen dürfte. Die Regierung in Indien war übrigens, wie es heißt, im Begriff, eine Demonstration gegen den König von Ava zu machen. Der Kaiser von China zeigte noch keine Lust, Unterhandlungen anzuknüpfen.

Aus Portsmouth wird gemeldet, daß die Admiralität den Entschluß gefaßt habe, mehrere Kriegsschiffe für den Truppentransport einzurichten, um der Miethung von Kaufmannschiffen, die gewöhnlich in so schlechter Beschaffenheit gestellt werden, daß Leben und Eigenthum der an Bord befindlichen Personen in größter Gefahr sind, möglichst entbehren zu können.

Spanien.

Madrid, d. 19. April. Der Infant Don Franz de Paula wird mit seiner Familie die Hauptstadt Ende dieser Woche verlassen, um sich nach Sevilla zu begeben.

Kunst-Nachricht.

Heute, Dienstag den 3. Mai
Versammlung der
Sing-Akademie
im Saale des Kronprinzen.
Anfang 6 Uhr.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Eisenbahn-Conductor Frize in Halle. 2) An Hrn. Lehrer Schüke in Prieser. 3) An Hrn. Doktor Niemandt in Westkau. 4) An Hrn. Schauspieler Herzberg in Aschersleben. 5) An Hrn. Apotheker Selsa in Arzalkowo. 6) An Hrn. Kaufmann Hebersen in Abenrode. 7) An Hrn. Prediger Buchholz in Damerow. 8) An das geistl. Consistorium in Paderborn. 9) An Hrn. Busch & Doussin in Gladbach. 10) An Hrn. Wessellmann in Naumburg. 11) An den Schustermeister Blag in Merseburg. 12) An den Müllergesellen Daniel in Groß-Kramsdoorf. 13) An Frau Oberamtmann Jäger in Memleben. 14) An Frau Stadträtin Sachs in Berlin nebst 1 Paket. 15) An Pauline Müller auf dem Hofmarkt. 16) An Demoiselle Geuschen in Dresden.

Halle, am 30. April 1842.

Königl. Ober-Post-Amt.
Söschel.

Freiwilliger Verkauf eines Nitterguts.

Der Theilung wegen beabsichtigen die Herren Gebrüder Friedrich und Wilhelm Schmidt, das ihnen gehörige, im Kreise Kölleda belegene Mannlehn-Nittergut Kettgenstedt, bestehend aus den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten, vier Hufen Freiland, sechs Aekern Holz und sechs Aekern Wiesen, Zinsen und Lehngeldern, zugleich mit dem Wirtschaftsz-Inventarium öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen, haben mir die Leitung dieses Geschäfts übertragen und lade ich Kauflustige ein, in dem auf

den 17. Mai dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

zu Kettgenstedt im dasigen Nittergute abgeraumten Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen. Vorläufig bemerke ich nur, daß ein Theil der Kaufgelder hypothekarisch versichert gegen 4 Proc. Zinsen stehen bleiben kann.

Sangerhausen, den 16. März 1842.

Der Justizcommissarius und Notarius
Hesse.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte ist über den Nachlaß des zu Jörbig verstorbenen Windmüllermeister Johann Friedrich Christoph Heinrich auf den Antrag seiner Erben der erbchaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf den 14. Juli 1842 Vormittag 10 Uhr vor dem Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Sernau als Deputirten im Lokal des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, anzugehen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben unfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an Dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Delitzsch, d. 19. April 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Müller.

Gasthofs- und Gutsverkauf.

Der in dem Weining. Dorfe Priesnitz bei Naumburg, an der Straße, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend gelegene Gasthof, nebst allem Zubehör, namentlich einer wohl eingerichteten Brauerei, so wie ohngefähr 4 Hufen dazu gehörigen guten Landes, soll von dessen Besitzer aus freier Hand, entweder im Ganzen, oder namentlich was das Feld betrifft, im Einzelnen verkauft werden, und ist dazu

Montag, der 13. Juni 1842,
Vormittags 8 Uhr,

ein für allemal angesetzt worden. Es werden deshalb Kaufliebhaber eingeladen, zu dieser Zeit sich in dem gedachten Gasthose selbst, einzufinden. Die nähern Bedingungen und Ausschlässe sind sowohl bei Herrn Christian Zeitschel zu Priesnitz, als dem Unterzeichneten zu erfahren, und nur für die mit den Verhältnissen Unbekannten, wird bemerkt, daß die Chauffirung der durch Priesnitz gehenden Straße in Kurzem bevorsteht, so wie, daß die Anlage der thüringisch-sächsischen Eisenbahn vortheilhaft auf den Gasthof wirken kann.

Der Adv. und Notar
Friedrich Härtel zu Camburg.

Gutsverkauf.

Montags den neunten Mai c., Vormittags zehn Uhr, werde ich im Auftrag des Besitzers das in Köfwik bei Landsberg belegene Jänische Bauergut mit 52 Sächs. Aekern des besten Feldes und sonstigem Zubehör an den Meistbietenden verkaufen.

Ich lade daher zahlungsfähige Kauflustige dazu ein, mit dem Bemerkten, daß sich das Gut in vorzüglichem Stande befindet und daß der Termin im Jänischen Gute abgehalten werden wird.

Delitzsch, den 27. April 1842.

Der Justiz-Commissar und Notarius
Helling.

Der Gasthof

in Pressel bei Döben soll von Johann d. J. ab auf 3 Jahre anderweit an den Meistbietenden verpachtet werden. Nachliebhaber werden hierdurch eingeladen, am 24. Mai d. J., Morgens 10 Uhr, an Ort und Stelle zu erscheinen, wo gleichzeitig die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Pressel, am 29. April 1842.

von Stülpnagel.

So eben ist im Verlage von Bauer und Raspe in Nürnberg erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung vorräthig:

**Sammlung
der neuesten, schönsten und elegantesten
Louren zu Strümpfen.**

Ein unentbehrliches Handbüchlein
für die strickende Welt,
herausgegeben
von

Marianne Wölle.

Dritte, sehr verbesserte und vermehrte Auflage. Preis: 5 Sgr.

C. A. Schwetschke und Sohn.

So eben ist neu erschienen und in der Buchhandlung von **H. Mühlmann** (Brüderstraße) zu haben:

**Deutsches Liederbuch zur
Ehre Gottes.**

Eine Auswahl der schönsten und kräftigsten geistlichen Lieder im Original-Text.

1stes Bändchen mit 1 Stahstich. broch.
Leipzig 1842. 7 1/2 Sgr.

Georginen-Pflanzen, wohlbewurzelt in kleinen Töpfen und zwar von Blumen gezogen, welchen vorigen Herbst bei der Ausstellung in Dessau das Accessit erteilt wurde, sind noch käuflich zu haben im Resersteinischen Garten zu Erdöwik beim

Gärtner Knauer.

Bekanntmachung,

die

Capitalreduction der Leipziger Stadt-Schuldscheine auf den Nennwerth des 14 Thalerfußes betreffend.

Der Rath der Stadt Leipzig hat mit höherer Genehmigung beschlossen, die im Jahre 1830 im 20 Guldenfußes contrahirte Stadtschuld durch Abstoßung des gesetzlichen Aufgeldes mit $2\frac{7}{9}\%$ auf den Nennwerth des 14 Thalerfußes zu reduciren und bringt zu dem Ende Folgendes hiermit zur Kenntniß der Interessenten.

1) Diejenigen Inhaber von Leipziger Stadtschuldscheinen, welche mit dieser Maaßregel einverstanden sind, haben ihre Originalscheine nebst dazu gehörigen Talons und Coupons von jetzt an längstens bis zum 30. Juni d. J. bei der Expedition der hiesigen Stadtschulden-Eilungscasse zur Abstempelung mit den Worten:

„mit Vergütung des Agio auf Courant reducirt“

zu produciren und dagegen den gesetzlichen Agiobetrag in Empfang, so wie ihre Scheine sofort wieder zurück zu nehmen.

2) Diejenigen Inhaber von Stadtschuldscheinen, welche jene Umwandlung ihrer Scheine nicht wünschen, haben solches innerhalb derselben Frist bei gedachter Expedition ausdrücklich anzuzeigen und dabei zugleich ihre Capital- und Zinscheine nebst Zinsleisten zur Abstempelung mit den Worten:

„ferner gültig im 20 Guldenfußes“

zu produciren und der sofortigen Rückgabe der Scheine gewärtig zu sein.

3) Alle Scheine, welche binnen obiger Frist weder zu dem einen noch zu dem andern Zwecke zur Anmeldung und Production gelangen, unterliegen sofort mit Ablauf dieser Frist der Reduction auf den Nennwerth im 14 Thalerfußes dergestalt, daß deren Verzinsung vom 1. Juli d. J. an lediglich im Nennwerthe des 14 Thalerfußes gewährt, der assertirte Agiobetrag aber den Inhabern dieser Scheine auf ihre spätere Anmeldung und Production, unter nachträglicher Abstempelung derselben mit den Worten:

„mit Vergütung des Agio auf Courant reducirt“

baar verabfolgt werden soll.

4) Uebrigens behält sich der Rath der Stadt Leipzig in Bezug auf die unter 2 gedachten Scheine, nach Befinden, eine außerordentliche Einlösung und detsfallige weitere Bekanntmachung vor.

Leipzig, den 18. April 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. G r o s s .



Die Schiffe der vereinigten **Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie** gehen vom 1. Mai an mit Passagieren und Gütern

t ä g l i c h

mit Ausnahme des **Montags** von hier und **Sonnabends** von Hamburg, und wird außerdem jeden **Donnerstag** von hier und **Sonntag** von Hamburg ein Schlepddampfsboot expedirt.

Magdeburg, den 26. April 1842.

Die Direction.
gez. Holzapfel.

Nähere Auskunft ertheilt J. F. W. Wiede in Halle.

Große saure Schlangen-Gurken von seltenem schönen Geschmack

habe ich auch in diesem Jahre ein Lager von circa 150 Orbst und verkaufe diese ausgezeichnet schöne Waare im Ganzen und Einzelnen billigt.

Halle.

Ernst Becker, Strohhof.

Auf dem Rittergute Sauseblich bei Delitzsch stehen 4 fette große Ochsen und 100 Stück fette Hammel zum Verkauf.

In einer achtbaren Familie in Berlin kann ein Knabe von 12 bis 15 Jahren in Pension genommen werden und gegen billige Vergütung Erziehung und Unterricht in allen zur akademischen Laufbahn nöthigen Fächern erhalten. Näheres sagt die Expedition dieses Blattes.

Der auf den 8. Mai angesetzte Termin zum meistbietenden Verkauf des Hauses und Zubehör unserer Mutter, der verstorbenen Wittwe Schröder hier selbst, wird hiermit wieder aufgehoben, indem darüber inzwischen bereits anderweit disponirt ist.

Stadt Altleben an der Saale,
am 29. April 1842.

Die Erben

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 29. April. Die zum 17. d. M. von Sr. Majestät dem Könige nach St. Petersburg gesandte Deputation des 6. Kürassier-Regiments (genannt Kaiser von Rußland) bestehend: aus dem Regiments-Kommandeur, Oberst von Hanneken, und aus denjenigen Individuen, welche schon am 17. April 1817 beim Regiment standen, als Se. Majestät der Kaiser die Stelle als Chef des Regiments anzunehmen geruhten, nämlich: Major v. Monteton und v. Pannwitz, Rittmeister v. Alvensleben und v. Koge, und Wachtmeister Sand, langte, ihrer Bestimmung gemäß, am 16. d. M. in St. Petersburg an und bezog die auf kaiserlichen Befehl in einem Hotel für sie eingerichteten Wohnungen. Der kaiserliche General-Major von Grünwald und der Stabs-Rittmeister der Garde zu Pferde Sr. Kreuz machten ihnen die Honneurs. Einige Stunden nach ihrer Ankunft geruhten Se. Majestät der Kaiser, einen Flügel-Adjutanten zu ihnen zu senden, um sie zu bewillkommen, und noch an selbigem Abend wurden ihnen mit kaiserlicher Huld verliehen: dem Obersten v. Hanneken der Sct. Vladimir-Orden 3. Klasse, dem Major v. Monteton der Sct. Annen-Orden 2. Klasse, dem Major v. Pannwitz derselbe Orden in Brillanten, dem Rittmeister v. Alvensleben der Sct. Stanislaus-Orden 2. Klasse mit der Krone, und dem Rittmeister v. Koge der Sct. Vladimir-Orden 4. Klasse, und allen, mit Einschluß des Wachtmeisters Sand, eine eigens zu diesem Tage auf kaiserlichen Befehl geprägte goldene Medaille, welche auf der einen Seite den kaiserlichen Namenszug und darunter die Inschrift: „Zum Andenken“ und auf der anderen Seite einen Lorbeerkranz enthält, innerhalb mit den Jahreszahlen 1817/1842 und außerhalb mit der Inschrift: „königlich preussisches 6. Kürassier-Regiment.“ Eine solche Erinnerungs-Medaille wird nach der kaiserlichen Bestimmung das ganze Regiment erhalten, die Offiziere in Gold und die Mannschaften in Silber, und nur die an die Deputation verliehenen werden an einem hellgelben Bande getragen. Am 17. ließen Se. Majestät der Kaiser Sich die Deputation durch den General-Major v. Rauch vorstellen und empfingen dieselbe in Ihrem Zimmer in der Uniform des Regiments mit K. Uet und Schärpe und dem Bande des schwarzen Adler-Ordens, den Helm in der Hand. Der General-Major von Rauch drückte Sr. Majestät dem Kaiser in ehrerbietiger Erfüllung seines Auftrages auf Veranlassung dieses feierlichen Tages die königlichen Gesinnungen der unveränderlichen Freundschaft und Anhänglichkeit aus, mit der Versicherung, daß Se. Majestät der König und die gesammte preussische Armee Sich glücklich schätzten, mit Sr. Majestät dem Kaiser seit 25 Jahren in dieser engen Verbindung zu stehen. Se. Majestät der Kaiser küßten, sichtbar bewegt, den General-Major von Rauch mehrere Male, da Ihnen, wie Sie Sich äußerten, heute das Glück nicht zu Theil würde, Se. Majestät den König selbst zu umarmen, reichten einem jeden der Herren die Hand, küßten den alten Wachtmeister und sprachen etwa folgende Worte: Ich freue Mich außerordentlich, Meine Herren, Sie hier zu sehen und bin dem Könige unendlich dankbar, da Er Mir diese Freude bereitet hat. Meine Gesinnungen für das Regiment und für die

Armee sind immer dieselben und unveränderlich. Gern wäre Ich heute zum Regiment gekommen. Die Zeit, wo Ich dasselbe erhielt und als Großfürst in Berlin war, gehört zu der glücklichsten Meines Lebens, und gern versetze Ich Mich in diese Zeit zurück, an welche sich Meine theuersten Erinnerungen knüpfen. Der Oberst v. Hanneken überreichte Sr. Majestät hierauf den Rapport und ein Exemplar der Geschichte des Regiments, wobei er die Versicherung aussprach, die Deputation schätze sich sehr glücklich, Sr. Majestät an diesem festlichen Tage ihre Ehrfurcht persönlich bezeigen zu können, worauf Se. Majestät Sich nach vielen, das Regiment betreffenden Details erkundigt und die Herren mit in Ihr Arbeits-Kabinet nahmen, wo Sie denselben auf rührende Weise Erinnerungen an des Hochseligen Königs Majestät aussprachen. Die Deputation ward hierauf in den goldenen Saal geführt, wo Se. Majestät der Kaiser Sich an ihre Spitze stellten und sie Ihrer Majestät der Kaiserin vorstellten, Allerhöchstwelche sie ebenfalls höchst gnädig empfingen, dem Obersten v. Hanneken die Hand reichten und ihm für das Regiment neue sehr schöne Pauken-Schänge, gleich den vor 25 Jahren dem Regiment geschenkten, übergaben. Die beiden jüngsten Großfürstinnen und die drei jüngsten Großfürsten waren ebenfalls zugegen und Se. Majestät waren so gnädig, Sie den Herren bei Ihren Namen zu nennen. Bei der Sonntag-Parade, welche um 1 Uhr stattfand, erschienen die Offiziere der Deputation ausnahmsweise zu Pferde und erhielten ihren Platz, als Se. Majestät der Kaiser vor der Mitte der Parade hielten, hinter Allerhöchstdenselben; eine ganz besondere Auszeichnung, da die Personen, welche bei dieser Parade zu Pferde zu erscheinen befugt sind, einen anderen Platz einnehmen. Se. Majestät ließen präsentiren und Hurrah rufen, wobei Sie dem Obersten von Hanneken die Hand reichten. Auch bei dieser Parade, so wie den ganzen Tag, waren Se. Majestät in der Preussischen Uniform. Um 4 Uhr war großes Militair-Diner bei Sr. Majestät dem Kaiser. Ihre Majestät die Kaiserin trugen die Farben des Regiments, ein weißes Shawikleid, dunkelblau mit Gold besetzt. Hinter der Tafel waren die Büsten Sr. Majestät des Königs, Friedrichs des Großen und des Hochseligen Königs Majestät in einer reichen Gruppe von Lorbeeren, Orangen und Blumen aufgestellt. Mitten im Saale stand eine große prachtvolle Porzellan-Vase, welche auf der einen Seite das Bild des Hochseligen Königs Majestät zu Pferde, auf der anderen Seite eine Kopie von dem Standartenträger des Regiments und die Namen sämmtlicher Offiziere des Regiments vom Jahre 1817 und von 1842 enthält. Diese herrliche Vase machten Se. Majestät der Kaiser dem Regiment zum Geschenk und übergaben sie dem Kommandeur. Bei der Tafel brachten Se. Majestät der Kaiser die Gesundheit Sr. Majestät des Königs und später die des Regiments aus, und so erfreute sich die Deputation den ganzen Tag hindurch der glänzendsten Auszeichnungen und wird ihrer in dankbarster Verehrung für den erhabenen Chef und das ganze kaiserliche Haus für ihre ganze Zukunft eingedenk bleiben.

Berlin, d. 29. April. Es zirkulirt heute eine Liste der Mitglieder, welche der König, und zwar auf den Antrag des

Ministers v. Savigny, bei der Kommission für die Revision der Gesetzgebung ernannt hat. Es sind dieselben: 1) der Präsident des rheinischen Kassationshofes, Sethe; 2) der Chefpräsident des Kammergerichts, v. Brodman; 3) der Staatssecretair v. Duesberg; 4) der Geheimrath Kuppenthal; 5) der Geheimrath Böttcher; 6 und 7) die geheimen Obertribunalsräthe Zettwach und Eichhorn. Die so besetzte Kommission wird nach Stimmenmehrheit berathen. Jedoch hat der Minister v. Savigny die Befugniß, wenn er mit seiner Ansicht in der Minorität bleibt, unter Einreichung der beiderseitigen Vota die Entscheidung des gesammten Staatsministeriums einzuholen. Entstehen im Staatsministerium Meinungsverschiedenheiten, so pflegt bekanntlich der König erst nach Anhörung des Gutachtens des versammelten Staatsraths zu entscheiden. Die genannten Mitglieder der Kommission bleiben übrigens, mit Ausnahme des geheimen Obertribunalsraths Zettwach, in ihren bisherigen amtlichen Stellungen. Sie sind deshalb auch nicht arbeitende, sondern beratende Organe des Gesetzgebungsministeriums. Die Arbeiten werden zum Theil von den bisherigen Mitgliedern dieses Ministeriums, wie es unter v. Kampz bestand, sowie von besonders angestellten Referenten, wie deren auch schon beim Staatsrathes bestellt sind, besorgt. Jene Namen gehören zu den berühmtesten und gefeiertesten in der preussischen Justiz; sie vertreten zugleich die wahrhaft liberalen Ansichten und Gesinnungen; wir dürfen daher mit vollem Vertrauen gediegenen Arbeiten und einem erspriechlichen Resultat entgegensehen. Zuweilen dürfen wir uns aber auch der Hoffnung überlassen, daß das Werk der Gesetzgebung nunmehr zu einer so viel möglich schleunigen Wendigung gedeihen werde. Zehner erlitt dasselbe besonders dadurch eine große Verzögerung, daß die im Ministerium berathenen Entwürfe noch eine Menge anderer Stadien zu durchlaufen hatten. Dies wird jetzt weggelassen, indem die nunmehr zusammengestellte Kommission die einzige beratende und die Gesetze für die Genehmigung des Königs vorbereitende Behörde sein soll, allerdings die oben erwähnten besondern Fälle ausgenommen, wenn der Minister einzelne Fragen zu weiterer Entscheidung bringen will. Aus diesem Grunde sind auch wohl nur ausschließlich Mitglieder des Staatsraths in die Kommission gezogen worden.

Berlin, d. 29. April. In der nächsten Zeit werden, dem Vernehmen nach, 300 Verbrecher aus den Strafanstalten von Spandau und Brandenburg nach dem neu erbauten Gefangenenhause in Halle übersiedelt werden. Der Transport würde, unter starker Bedeckung, früh Morgens mit einem Extrazuge der Eisenbahn geschehen und sollten die schweren Verbrecher angeschlossen in den Güterwagen Platz finden. In Köthen würde bei dieser Gelegenheit das anhaltische Militair aufgestellt sein.

Wien, d. 26. April. Was die allgemeinen wesentlichen Verbestimmungen betrifft, nach welchen die Staatsbahnen ausgeführt werden sollen, so sind dieselben nun ermittelt und festgestellt. Es wird überall doppeltes Gleis sein; die Krone des Damms will man, gegen die bisher übliche Breite, um 4 Fuß erweitern, damit auch der nöthige Schotter Raum zur Aufschichtung findet; die Dämme werden auf beiden Seiten meist mit lebendigen Zaunen eingefriedigt werden etc. Der bisherige Gebrauch, mit der Herstellung des Unterbaues allein den Anfang zu machen, und erst dann die Stationsplätze, Magazine, Wächterhäuser anzulegen, hat zu den Nachtheilen geführt, daß Materialien und Werkzeuge, Beamten und Aufseher nicht untergebracht werden konnten, und daß es in Ermangelung von Brunnen häufig an Wasser gebrach. Diese Baulichkeiten werden nun bei den Staatsbahnen zugleich mit dem ersten Angriffe begonnen werden.

Vermischtes.

— Stuttgart, d. 24. April. Seitdem zuerst von Calw aus angeregt wurde, das Pferdefleisch unter die Zahl der menschlichen Nahrungsmittel aufzunehmen, wurden an verschiedenen Orten Pferdefleisch-Essproben angestellt: so in Neckarsulm und in Ulm, an welch letzterem Orte ein Medizinal-Beamter mit an der Spitze der Hippophagen stand. Vor einigen Tagen fand auch hier ein solches Mahl im Königsbade statt, an welchem 101 Personen Theil nahmen. Ein 7 Jahre altes Pferd, das an einer Hufverletzung litt, sonst aber ganz gesund war, gab das Fleisch dazu her, das auf drei verschiedene Weisen zubereitet wurde: gesotten, als Beefsteak und als Kostbeef. Ersteres war das weichste. Viele der Theilnehmer erklärten, daß wenn sie nicht gewußt hätten, was sie vor sich haben, sie das Fleisch nicht vom Ochsenfleisch hätten unterscheiden können. Suppe wurde keine gegeben; aber bekannt ist schon längst, daß die Brühe von Pferdefleisch durchaus nicht von anderer Fleischbrühe sich unterscheidet. Das Musikchor der Janitscharia spielte bei dem Essen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 30. April 1842.	Stück	Pr. Cour.		Stück	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	Actien.		
Pr. Engl. Obl. 20.	4	103 ¹ / ₄	102 ³ / ₄	Berl. Potsd. Eisenb.	5	127 ¹ / ₄
Präm. Sch. der	—	85 ¹ / ₂	—	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	— 192 ¹ / ₂
Seehandlung.	—	—	—	Magd. Sp. Eisenb.	—	114 ¹ / ₄ 113 ¹ / ₄
Kurm. Schulds.	2 ¹ / ₂	102	101 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	4	— 102 ¹ / ₂
Berl. Stadt-Obl.	4	104 ¹ / ₄	103 ³ / ₄	Berl. Anb. Eisenb.	—	107 ¹ / ₂
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	do. do. Prior. Act.	4	— 102 ¹ / ₂
Danz. do. in Th.	—	48	47	Düss. Elb. Eisenb.	5	85 ³ / ₄
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	do. do. Prior. Act.	5	101 100 ¹ / ₂
Großp. Pof. do.	2	—	105 ³ / ₄	Rhein. Eisenb.	5	97 ¹ / ₂
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	Gold al marcos	—	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	Friedrichsb'or	—	12 ¹ / ₂ 13
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	Audere Goldmün-	—	—
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	sen à 5 Th.	—	9 ¹ / ₂ 9 ¹ / ₂
				Disconto	2	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Quedlinburg, d. 28. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	32 — 56	thl.	Gerste	20 — 24	thl.
Reggen	39 — 36	„	Hafers	13 — 15	„
Raffinirtes Rübsöl,	der Centner	13 ¹ / ₂ bis 13 ¹ / ₂	thl.		
Rübsöl, der Centner	1 ¹ / ₂ — 12 ¹ / ₂	thl.			
Keinöl, „	12 ¹ / ₂ — 13	thl.			

Magdeburg, den 30. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	34 — 62	thl.	Gerste	21 — 23	thl.
Reggen	33 — 36	„	Hafers	15 — 16	„

Leipzig, den 28. April.

Nach Dresdner Scheffel.

Weizen	4	Thl. 25	Mag. bis 5	Thl. 15	Mag.
Reggen	2	„ 10	„ 2	„ 20	„
Gerste	1	„ 12 ¹ / ₂	„ 1	„ 15	„
Hafers	1	„ —	„ 1	„ 5	„
Harpsaat	5	„ 15	auf Lief. pr. Aug.		
W. Rübsen	—	„ —	„ —	„ —	„
S. Rübsen	—	„ —	„ —	„ —	„
Del, der Ctr.	14	„ —	„ 12	„ 7 ¹ / ₂	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 1. Mai: 8 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde 1. bis 2. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Baron v. Schimmelpfennig a. Amsterdam. Hr. Partik. Bailly a. Münster. Hr. Amtm. Hempel a. Stendal. Hr. Rittergutsbes. Leonhardt a. Preschkau. Hr. Fabr. Schönemann a. Solingen. Hr. Kaufm. Schulz a. Berlin. Hr. Kaufm. Benede a. Falkenburg. Hr. Kaufm. Kauditz a. Breslau. Hr. Kaufm. Dietrich a. Mainz. Hr. Kaufm. Groge a. Charand. Hr. Kaufm. Wellner a. London.

Stadt Zürich: Hr. Ober-Reg. Rath Finkeldey a. Merseburg. Hr. Ober-Berggrath Steinbeck a. Brieg. Hr. Cand. Pacht a. Kievlund. Hr. Kaufm. Pühler a. Blankenburg. Hr. Stud. med. Jacobsen a.

Göttingen. Hr. Stud. med. Steinklotz a. Stenz. Hr. Kaufm. Richter a. Ellenburg. Hr. Kaufm. Penzel a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Poffinger a. Pforzheim. Fräul. Buscher a. Liegnitz.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Haffe a. Pforzheim. Hr. Kaufm. Kaufmann a. Erfurt. Hr. Kaufm. Mülding a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Bauerlein a. Geisenheim. Hr. Amtm. Pfannenschmidt a. Friedrichsthal.

Stadt Hamburg: Hr. Geh. Ober-Reg. Rath v. Blomberg a. Berlin. Hr. Gutbes. Wadlak a. Kuzleben. Hr. Gutbes. Uelken a. Gotha. Hr. Kaufm. Körner a. Hamburg. Hr. Kaufm. Gähls a. Berlin. Hr. Kaufm. Peilert u. Hr. Stud. Lichtenburg a. Kassel.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Hausmann a. Zwickau. Hr. Künstler Bielefeld a. Berlin. Hr. Fabr. Mente a. Fürstenwalde.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Der dem verstorbenen Kossathen Johann Christian Rüst von Wieslau zugehörig gewesene, in Lößbejüner Flur belegene und sub No. 337. des Hypothekenbuchs über die hiesige Flur eingetragene ein und ein halber Morgen Acker von Plöß am langen Steine, zwischen Pischke und Wpiz, welcher nach der nebst dem neuesten Hypothekenschein und den Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 160 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt ist, soll in termino

den 15. August 1842 Vormittags 9 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntes Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Lößbejün, den 12. April 1842.

Königl. Gerichts-Commission.
Langerhans.

Ausleihung von Capitalien.

Da gegenwärtig eine Menge Kirchen- und milden Stiftungen zugehörige Capitalien in beliebigen Größen von 25 Thalern an bis zu 2000 Thlr. und sogar zu 3000 Thalern auf sichere Hypothek und gegen 4 Procent Zinsen durch mich ausgeliehen werden können, welche bei richtiger Zinszahlung nicht so leicht einer Aufkündigung unterworfen sind, so ersuche ich alle diejenigen, welche dergleichen Capitalien zu leihen wünschen, sich unter Ueberreichung der betreffenden Erwerbsurkunden und Hypothekenscheine über ihre Besitzungen, worauf sie Hypothek bestellen wollen, baldigst bei mir, entweder schriftlich oder mündlich zu melden.

Hinsichtlich der Bedingungen, unter welchen diese Capitalien ausgeliehen werden können, verweise ich auf die Amtsblatt-Berfügung vom 7. Febr. 1839. (S. 69.)

Bitterfeld, den 28. April 1842.

Der Königl. Landrath Bitterfelder Kreises.

Tüchtige Ziegelftreicher finden Beschäftigung in der Ziegelei zu Halle.

Zum Verkaufe des mir gehörigen Allodial-Ritterguts Seegrehna II. Antheils, welches in der Elbaue 1 Meile von der Stadt Wittenberg und 1/4 Meile von der Elbe entfernt liegt, habe ich einen Termin auf den 26. Mai d. J. Morgens 11 Uhr auf dem zu verkaufenden Gute in Seegrehna angesetzt.

Kauflustige werden hierzu mit dem Vermerken eingeladen, daß zu diesem Gute herrschaftliche Wohn- und Wirtschaftsbäude, ein schöner Garten beim Hofe, 50 Achr. jährl. Gefälle, ein vollständiges Feld- und Wirtschafts-Inventarium, circa 140 Morgen Kappäckker und 60 Morgen schöne Elb- und Feldwiesen, servitutfrei in großen Plänen, gehören. Die jährlichen Abgaben sind nur unbedeutend.

Die Uebergabe kann sofort nach dem Termine, und unter höchst vortheilhaftesten Zahlungsbedingungen, erfolgen.

Rittergut Genzha d. 30. April 1842.

Rhan.

Im Herzogthum Sachsen soll Verhältniß halber ein Erbrichtergut mit 330 Morgen Feld, Wiese und Holzbestand, mit vollständigem Wirtschafts-Inventar und reichlichem Viehbestande nebst Brauerei für den Preis von 18000 Thlr. verkauft werden. 6000 Thlr. brauchen mindestens nur angezahlt zu werden. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Unterzeichneten

Wagner,
Commissionär in Düben.

Von echten Savannah-, Bremer und Hamburger Cigarren, Varinas-Canafter in Rollen und Blättern, halte ich stets starkes Lager, und empfehle solches wie auch verschiedene Rauchtobacke von Friedrich Justus in Hamburg und anderen soliden Fabriken zu sehr billigen Preisen.

Carl Brodtkorb.

Ganz alten Rollen: Varinas à U 16 Sgr., Portorico 9 1/2 Sgr., ächte Havana und Bremer Cigarren zu sehr billigen Preisen bei J. Cohn.

Seinhauer's

Stahlschreibfedern, anerkannt als bestes, billigstes Fabrikat, empfehle ich zum Fabrikpreise.

J. G. Grosse,

Große Ulrichstraße Nr. 15.

Indem ich das am 24. d. Mts. erfolgte Ableben meines Vaters, des Kaufmanns Constantin Cramer hier, ergebenst anzeige, bemerke ich zugleich, daß ich das Geschäft fortsetze, und bitte: das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen.

Freyburg a. d. U., d. 26. April 1842.

Amalie verw. Cramer.

Gesuchte Oekonomie- und Brennerei-Inspectoren,

welche durch Zeugnisse ihre Treue und Brauchbarkeiten nachweisen, erhalten vortheilhaft gute Stellen auf sehr bedeutenden Gütern. Näheres durch Fr. Hagen in Magdeburg, Schmiedehofstr. No. 13.

Circus

von
Henri Dessort

am Gasthose zum Prinz Carl vor dem Leipziger Thore.

Dienstag, den 3. Mai: Fünfte große außerordentliche Vorstellung in der höheren Reikunst und der Gymnastik, mit neuen Abwechslungen. Mittwoch keine Vorstellung.

Zum Himmelfahrtstag Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz ladet ergebenst ein
Berlach in Reideburg.

Kommenden 5. Mai zum Himmelfahrtstage Concert und Ball durch die Herren Lößbejüner Bergbauhölzisten, wozu ergebenst einladet der Gastwirth

Petersberg, den 30. April 1842.

E. C. Wehde.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des betreffenden Publicums, daß die Geschäfte unseres zeitherigen Agenten, Herrn **F. Buefow** in Alsleben a. d. S. von heute ab auf den Herrn **F. G. Meise** in Alsleben a. d. S. übergegangen sind, welcher nicht nur wegen der bis jetzt geschlossenen Versicherungen das Nöthige veranlassen, sondern auch die fernern Versicherungs-Anträge annehmen wird.

Berlin, den 30. April 1842.

Direktion der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
C. W. Brose. C. G. Brüstlein. M. Magnus. F. Lütcke. Direktoren.
Lobeck. General-Agent.

Künfter Rechenschafts-Bericht

der

Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Der am 18ten d. M. abgehaltenen (fünften) General-Versammlung der Actionairs der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ist, in Folge des in der vorjährigen Versammlung gefaßten Beschlusses, die statutenmäßige Revision der Jahres-Rechnung pro 1841 bereits vorausgegangen, mithin können die Resultate der Geschäfts-Verwaltung für das verflossene Jahr schon jetzt als feststehend mitgetheilt werden. Sie haben sich nicht weniger günstig als in den früheren Jahren gestellt.

Die angemeldeten so wie die abgeschlossenen Versicherungen sind sowohl nach der Anzahl als nach der Summe gegen die früheren Jahre gestiegen, die eingetretenen Todesfälle haben sich auf 68 Personen, und die dadurch zahlbar gewordenen Capitals-Beträge auf die Summe von 54,000 Thalern beschränkt.

Am Schlusse 1840 blieben 3250 Personen mit 3,737,500 Thalern versichert. Diese Zahl hat sich bis zum Schlusse des Jahres 1841 auf **3867 Personen** mit einem versicherten Capitale von **Vier Millionen und 511,100 Thalern** gehoben. Der reine Zuwachs beträgt hiernach 617 Personen und 773,600 Thaler versichertes Capital.

Nach dem 39sten Artikel des Gesellschafts-Statuts beginnt nunmehr die Vertheilung des Gewinns der früheren Jahre, und zwar zunächst für das erste Geschäftsjahr vom 1sten September 1836 bis ult. December 1837. Die Zwei Drittheile, mit welchen nach §. 29. des Geschäfts-Plans die auf Lebenszeit bei der Gesellschaft Versicherten hieran participiren, betragen nach den mit Rücksicht auf die Verfassungs-Artikel 37. und 38. und mit Zuziehung der Herren Revisoren veranlaßten Ermittlungen **14²/₇ pro Cent** von dem Betrage der für das betreffende Jahr von den erwähnten Versicherten eingezahlten Prämien. Die Auszahlung dieser Dividende erfolgt durch Abrechnung derselben auf die nächste, von den Percipienten zu entrichtende Jahres-Prämie, mithin in demjenigen Quartal-Termine, von welchem ab, nach §. 11. des Geschäfts-Plans, die Versicherung sich datirt, ohne Rücksicht auf die nach §. 12. etwa zugestandenen Terminalzahlungen. Demjenigen Versicherten also, welche die ganze jährliche Prämie oder die erste Terminalzahlung auf dieselbe am 1sten Julius d. J. zu leisten haben, wird die Dividende schon in diesem Termine, den übrigen aber, nach Maaßgabe des Anfangspunkts ihrer Versicherungen, resp. am 1sten October d. J., 1sten Januar und 1sten April k. J. durch Abrechnung auf die in diesen Terminen von ihnen zu leistenden Prämienzahlungen berichtigt. Der abgerechnete Betrag wird in der betreffenden Prämien-Quittung bemerkt.

Die alljährlich bereits veröffentlichten Ergebnisse der fernern Jahre stellen den Versicherten eine angemessene Erhöhung der ihnen ferner zufallenden Dividenden in Aussicht.

Berlin, den 25sten April 1842.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. W. Brose. C. G. Brüstlein. M. Magnus. F. Lütcke. Directoren.
Lobeck. General-Agent.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerkten, daß Geschäfts-Programme bei uns unentgeltlich ausgegeben werden.

Halle, den 1sten Mai 1842.

Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

G. W. Gärtner, Hauptagent in Halle.
W. A. Pfordte in Bitterfeld.
J. C. Tiemann in Delitzsch.
Theodor Schreiber in Wettin.
F. G. Meise in Alsleben a. d. Saale.